



Die bronzenen Hans-Waldmann-Statue, Augusto Giacomettis Wandmalereien in der Polizeihauptwache und der Winzer-Brunnen am Weinplatz.



KARIN HOER

Nachhilfeunterricht für Zugezogene

Sich mit einer Sprech-CD durch Zürich führen lassen

Das Angebot ist für Touristen konzipiert, birgt aber auch viel Wissenswertes für Einheimische: eine CD, die einen durch Zürichs Altstadt führt und dabei viel Überraschendes vermittelt.

vr. Viele Zürcher sind nicht in Zürich aufgewachsen. Das fängt beim Stadtpräsidenten an und hört beim Chefredaktor der NZZ auf. Wer aber nicht in Zürich zur Schule gegangen ist, der hat auch keine lokale Heimatkunde und die Ortsgeschichte verpasst. Und, Hand aufs Herz: Wer später als Student nach Zürich zieht oder hier eine berufliche Karriere startet, dem steht der Sinn nicht primär nach der Schliessung solcher Bildungslücken. Viel Musse, sich neben der Erforschung der Gegenwartskultur um historische Lokalmatadore zu kümmern, bleibt in der Regel nicht.

Vom U-Boot-Wrack zur Bronze-Statue

Wer plötzlich doch noch einen verspäteten Wissensurst verspürt, dem sei eine neue Sprech-CD ins Herz oder wohl besser ans Ohr gelegt. In einen mobilen Player geschoben oder auf ein MP3-Gerät kopiert, führt sie einen zwischen Hauptbahnhof und Bellevue durch beide Seiten der Altstadt. Der Audio-Guide ist in 24 Kapitel gegliedert, die zwischen knapp einer und gut sieben Minuten dauern. Die Führung lässt sich nach

Lust und Laune unterbrechen, einzelne Abschnitte können übersprungen oder wiederholt werden. Bei gemächlichem Schritttempo dauert die Tour rund zweieinhalb Stunden. Mit dem Betätigen der Pause-Taste ist es aber jederzeit möglich, eine Rast einzuschalten.

Unterwegs wird einem eine Fülle von Informationen verabreicht. Zumindest einige Kernelemente der Zürcher Heimatkunde werden nach der Audio-Führung wohl hängenbleiben. So sollte das Rathaus nicht mehr mit dem Stadthaus oder Alfred Escher nicht mit Hans Waldmann verwechselt werden.

Wie schreitet ein Löwe?

Anderes darf man getrost auch wieder vergessen. Das eine oder andere Detail aber, das einem auf der Tour vermittelt wird, birgt durchaus das Potenzial, sich für immer und ewig im Kopf festzusetzen. Zum Beispiel die Information, dass die Bronze des Hans-Waldmann-Denkmal aus dem Schrott eines italienischen Unterseeboot-Wracks geschmolzen wurde. Oder die Erinnerung an den öffentlichen Disput, der in den 1950er Jahren nach der Enthüllung von Karl Geisers «Schreitendem Löwen» geführt wurde. Damals wurde heftig darüber gestritten, ob sich ein Löwe in der Natur tatsächlich im sogenannten Passgang bewegt wie auf Geisers Skulptur bei der Wälschebrücke oder nicht viel eher im Kreuzgang.

Eine Bereicherung sind auch jene Hinweise auf Trouvaillen, an denen man schon etliche Male achtlos vorbeigegangen ist. Am Weinplatz etwa lädt nicht nur die Terrasse des Hotels Storch zum Verweilen. Beachtung verdient auch der Winzer-Brunnen mit dem schmiedeisenen Baldachin; er wurde 1908 von Johann Regl, einem späteren Professor für Kunstgeschichte, als exakte Kopie eines fast dreihundert Jahre älteren Brunnens im österreichischen Bruck an der Mur geschaffen. Im Normalfall kaum beachtet wird auch eine enge Gasse gleich neben dem Spielzeugladen Pastorini, wo vor einigen Jahren Reste von römischen Thermen freigelegt wurden. Die CD führt einen aber auch zu bekannten Preziozen, die man viel zu wenig aufsucht, wie etwa die Eingangshalle der Polizeihauptwache im Amtshaus 1 mit den rot-gelb-goldenen Wandmalereien von Augusto Giacometti.

Audio-Guides sind bisher vor allem im Rahmen von Museen, Kirchen oder anderen Sehenswürdigkeiten bekannt. Laut Angaben von Liliane Borer, Inhaberin der Vertriebsfirma «My private Guide», handelt es sich bei der vorliegenden CD um eine Premiere für Zürich. Neben der Altstadt-Tour sind weitere Produktionen vorgesehen, etwa eine für das Zürcher Seebecken.

Erhältlich ist die CD für 39 Franken in Buchhandlungen; sie kann auch bestellt werden unter www.myprivate-guide.ch oder Telefon 044 915 54 52.